

Bargaining Round 01/2022

Collective bargaining round 2022: IG Metall demands 8.0 percent for 12 months

With regard to the upcoming collective bargaining round in the German MET-industries, we are pleased to announce the re-opening of our circular service called "Bargaining Round".

Today, the executive board of the IG Metall trade union published its official request for the collective bargaining round 2022, and demands 8.0 percent wage increase for a runtime of 12 months.

Gesamtmetall criticized the union's demand: "Our production today is still more than 12 percent below the level of 2018, but workers have since received more than 9 percent more money. In addition, employment has remained almost stable: the number of jobs fell by only 3 percent."

"This shows that companies are sticking to employment despite Corona, a lack of parts and the energy price shock," said Gesamtmetall President Dr. Stefan Wolf. "The demand is a sign of an alarming loss of reality on the part of IG Metall. We can only move forward together. The precondition for this, however, is not to remain in a world of fantasy."

Please find enclosed a rough time line for the bargaining round which is scheduled to start in mid-September 2022.

We will keep you informed about future developments. In addition, updated information is always available on the following campaign domain: <http://zusammennachvorn.de/>.

Kind regards

Indra Hadelers

Robert Thurm



Collective bargaining round 2022:

Time line

Date	
20.06.2022	Recommendation of the IG Metall executive board to its regional collective bargaining commissions regarding the volume of wage claims
21.–30.06.2022	Regional collective bargaining commissions have discussed their wage claims
11.07.2022	Final decision of the IG Metall executive board about the wage demand
14.09.2022	Start of the MET collective bargaining round negotiations
30.09.2022	Expiration of the current collective agreements
28.10.2022	Obligation to keep industrial peace ends; warning strikes are likely to happen

as per 11th July 2022



<http://zusammennachvorn.de/>

Gesamtmittel-Präsident Dr. Stefan Wolf zum Forderungsbeschluss der IG Metall: „Blind für die Wirklichkeit.“

Berlin. Zum Forderungsbeschluss des IG-Metall-Vorstands für die Tarifrunde 2022 in der Metall- und Elektro-Industrie erklärt Gesamtmittel-Präsident Dr. Stefan Wolf:

„Bereits die Forderungsempfehlung war ein Zeichen für einen alarmierenden Realitätsverlust der IG Metall. Diese nun beschlossene Forderung ist nur zu erklären, wenn die IG Metall blind geworden ist für die Wirklichkeit in der Branche. Ein Auftragsbestand, der nicht abgearbeitet werden kann oder mit dem die Unternehmen mit jedem verkauften Produkt Verlust machen würden, ist kein Kriterium für eine gute Lage der Branche insgesamt. Die Lage ist so unterschiedlich wie nie zuvor. Sich von den 26.000 Unternehmen in der Metall- und Elektro-Industrie an den vielleicht 100, denen es trotz allem noch gut geht, zu orientieren, ist verantwortungslos, gerade wenn man Interesse an einem Flächentarif hat.“

Dr. Wolf verwies weiter darauf, dass die tatsächliche Produktion der Branche heute noch um 12 Prozent unter 2018 liege, die Beschäftigten aber seitdem mehr als 9 Prozent mehr Geld erhalten hätten. Zudem sei die Beschäftigung nahezu stabil geblieben: Die Zahl der Arbeitsplätze sei lediglich um 3 Prozent gesunken.

Dr. Wolf weiter: „Das zeigt, dass die Unternehmen trotz Corona, Teilemangel und Energiepreisschock an Beschäftigung festhalten. Klar ist aber, dass dies trotz aller Unterstützung durch Kurzarbeiterregelungen viele Betriebe ausgelaugt hat. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, dass die Investitionen in den Strukturwandel erst einmal verdient werden müssen. Wir können nur zusammen nach vorne kommen. Voraussetzung dafür ist aber, nicht in einer Fantasiewelt zu verharren.“

Weitere Informationen zur Tarifrunde 2022 in der Metall- und Elektro-Industrie unter www.zusammennachvorn.de



Berlin, 11. Juli 2022

Für Beschäftigte und Konjunktur: Entgelte müssen um 8 Prozent steigen!

- ▶ Tarifforderung für Metall- und Elektroindustrie beschlossen
- ▶ Jörg Hofmann: „Arbeitgeber müssen jetzt ihren Beitrag zur Entlastung der Haushaltseinkommen leisten.“

Berlin – In der startenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie fordert die IG Metall für ihre Mitglieder ein Plus von 8 Prozent bei den Entgelten und Ausbildungsvergütungen. Das beschloss der Vorstand der Gewerkschaft am Montag.

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, sagte: „Die Beschäftigten brauchen Entlastungen, auch mit Blick auf ihre 2023 nochmals steigenden Rechnungen. Die Konjunktur braucht steigende Einkommen und stabilen Konsum als existenzielle Stütze. Die Arbeitgeber müssen dafür jetzt ihren gerechten Beitrag leisten.“ Zuletzt wurden 2018 in der Branche die tariflichen Entgelstabellen angehoben.

Unabhängig von weiteren nötigen Entlastungen der Privathaushalte durch die Politik müssten die Arbeitgeber ihre Gewinne in die soziale Stabilität des Landes investieren: „Der überragenden Mehrheit der Unternehmen geht es aktuell gut: sowohl hinsichtlich der Auftrags- als auch der Ertragslage. Betriebe können steigende Kosten weiterreichen, Beschäftigte nicht“, sagte Hofmann. Dementsprechend laute das Motto dieser Tarifrunde „Solidarität gewinnt!“

**Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall**

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt
Telefon: 069 6693-2670

pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de/presse



Die Verhandlungen in den Tarifgebieten der IG Metall mit den Arbeitgeberverbänden beginnen Mitte September. Die Friedenspflicht endet mit dem 28. Oktober 2022. In der Metall- und Elektroindustrie arbeiten über 3,8 Millionen Beschäftigte.

Silke Ernst
Bereichsleiterin Kommunikation, Presse und Medien
Tel.: 069-6693 2970 / mobil: 0151-16239 429
silke.ernst@igmetall.de

Die IG Metall auf Twitter, Facebook & Youtube:

twitter.com/IGMetall

www.facebook.com/igmetall

www.youtube.com/user/IGMetall

www.instagram.com/ig_metall

**Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall**

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt
Telefon: 069 6693-2670

pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de/presse